

## Eine kurze Zusammenfassung der Studie

### „Bilingualität verändert das Denken“

„Jeder der bilingual ist, ist per Definition mehrsprachig. Aber nicht jeder, der mehrsprachig ist, ist auch tatsächlich echt bilingual.“

#### 1. Grundthesen, die bewiesen oder widerlegt werden sollten:

- I. Bilingualität fördert das Interesse an Sprache.
- II. Bilingualität ermöglicht eine Attributzuordnung unabhängig vom geschlechtsstereotypischen Einfluss der deutschen Sprache.
- III. Bilingualität fördert die differenzierte Deskription nonverbaler Kommunikation.

#### 2. Die verschiedenen Teilgebiete der Studie:

- **Information:** Dient der Informationsbeschaffung zur Unterscheidung der Proband\*innen in bilingual (B) und mehrsprachig (M)

**Ergebnisse:** Einteilung in zwei Gruppen: Bilinguale (unter drei Jahren mit zwei Sprachen aufgewachsen d.h. simultan-bilingual); Mehrsprachige (nach dem dritten Lebensjahr eine weitere Sprache oder weitere Sprachen erlernt d.h. sukzessiv-bilingual oder „nur“ mehrsprachig) → **zufällige Auswahl von je 16 Bilingualen und 16 Mehrsprachigen um zwei repräsentative Vergleichsgruppen zu haben**

- **Interesse:** Dient der Ermittlung des Grades des Interesses an Sprache und dem Erlernen neuer Sprachen in der Unterscheidung (B) vs. (M)

**Ergebnisse:** Zusammenhang zwischen Vorliebe, sich auf fremde Kulturen einzulassen und Bilingualität nachgewiesen; etwas geringere Probleme beim Wechsel zwischen Sprachen bei den Bilingualen; großes Interesse an Sprachen, neuen Kulturen etc. bei beiden Gruppen erkennbar; großes Sprachspektrum bei den Bilingualen (insgesamt 11 verschiedene Sprachen), höhere Kreativität und Ausführlichkeit der Antworten bei den Bilingualen auf die Frage, was der - oder diejenige an Sprachen mag

- **Assoziation:** Dient der Ermittlung, inwieweit das grammatikalische Geschlecht von Sprachen Einfluss nehmen auf die Wahl der zugehörigen Adjektive und inwieweit sich hier Bilinguale und Mehrsprachige unterscheiden

**Ergebnisse:** Welche 3-5 Adjektive assoziiert du mit dem Begriff „[...]“? Folgende Begriffe wurden für diese Fragestellung in den eckigen Klammern verwendet: Brücke, Tisch, Flasche, Haus, Straße, Buch, Schlüssel, Sessel; häufige Verwendung des Geschlechts „neutral“, da viele Sprachen Artikel vermissen; teilweise Bestätigung/teilweise Wiederlegung der These, dass das deutsche grammatikalische Geschlecht v.a. Einfluss auf Mehrsprachige übt

- **Deskription:** Dient der Ermittlung der Differenziertheit der sprachlichen Einschätzungen von Emotionen auf Basis von bildlicher Darstellung in der Unterscheidung (B) vs. (M).

**Ergebnisse:** Drei Kategorien – sprachliche Gewandtheit, Ausführlichkeit der Antworten, Genauigkeit; Proband\*innen mussten auf Bilder über die Basisemotionen nach Paul Ekman die Stimmung der Person wiedergeben → kein eindeutiger Beleg zu den Thesen, da Bilinguale besser bei Genauigkeit, Mehrsprachige bei Ausführlichkeit und bei sprachlicher Gewandtheit

- #### 3. Fazit:
- Keine Verifizierung oder Falsifizierung der Thesen I. – III. möglich, da oft kontradiktorische Ergebnisse in den jeweiligen Teilbereichen